Montag, 13. Oktober 1924 · 72. Jahrgang Nr. 487

Berliner Volks-Zeitung

Abend-Ausgabe
Einzel-Nummer 10 Goldpfennig.

Chefredakteur: Otto Rühle, Berlin-Steglitz.

Druck und Verlag: Rudolf Mosse, Berlin

Letzte Kleinhandelspreise der Berliner Zentralmarkthalle
Zufuhr in Fischen über Bedarf — Preise teilweise nachgebend

Kabeljau 0,50—0,80, Seelachs 0,40—0,55, Schellfisch 0,30—0,80, Rotbars 0,30 bis 0,45, Flundern 0,20—0,50, Dorsch 0,15 bis 0,25, grüne Heringe 0,30—0,35, 1,00—1,20; lebend: Aale 1,50—2,20, Karpfen 1,60—1,90, Matjesheringe 0,15—0,25, in Eis: Aale 1,30—1,70, Hechte 1,20—1,40, Zander 1,75—2,25, Bleie 0,40—0,60, Makrelen 0,40—0,50, Schleie 1,20—1,50, Karpfen Butter 1,90—2,70 d. Pfd., Eier Stück 0,15—0,19

Einheitsbrot 0,50 · Schrippe 0,025 · Milch 0,35 · Umrechungsz. f. Lebensm. 1 Bill. · Briketts 1,40 · Koks 2,24 · Strom 0,18 · Gas cbm 0,19 · Wasser cbm 0,19 · Kurs der Goldmark 1 Bill. · Steuerumrechnungszahl 1 Bill. · Reichsindex 1210 Milld.

Strassenbahn 0,15 · Hochb. I. 0,15-0,20, III. 0,10-0,15 · Stadtbahn I. 0,25, III. 0,15 · Omnib. Teilstr. 0,15, g. Str. 0,20 · Telephon 0,15, Automat 0,15 · Rohrpost-Karte 0,35, -Brief 0,45 · Postk. Ort 0,03, Fern u. Oest. 0,05 · Ausl. 0,20, Tschech. u. Ung. 0,15 · Brief Ort 0,05, Fern u. Oest. 0,10 · Ausl. 0,30, Tschech. u. Ung. 0,25 · Telegramme das Wort: Berlin 7½ Pf., Deutschland 15 Pf.

Der Amerikaflug des „Z. R. 3".

Friedrichshafen, 12. Oktober 1924. (Privat.)

„Z. R. 3" ist heute morgen 1/2 7 Uhr zu seinem Amerikaflug aufgestiegen.

Bereits in den frühen Morgenstunden hatte sich eine nach Tausenden zählende Menschenmenge auf dem Zeppelin-Gelände eingefunden. Aus allen Himmelsgegenden waren die Menschen herbeigeströmt, um der Abfahrt des „Z. R. 3" beizuwohnen. Nach 6 Uhr nahm die Besatzung Abschied von ihren Angehörigen. Dann stieg die Begleitmannschaft ein, zuletzt Dr. Eckener, nachdem er sich von seiner Gattin verabschiedet hatte. Außer der Besatzung nehmen an der Fahrt teil: der künftige Führer des Luftschiffes Kapitän Steel, sowie die drei anderen Mitglieder der amerikanischen Kommission. Zwei Minuten nach halb sieben Uhr ertönte das Kommando: „Hoch!" nnd das Schiff stieg langsam unter den brausenden Zurufen der Menge auf und verschwand im dichten Nebel.

An Bord des „Z. R. 3", 12. Oktober

(Meldungen der Funkstation Rudolf-Mosse-Haus.)

7 Uhr 15 Minuten: Um 7 Uhr Konstanz überflogen in westlicher Richtung rheinabwärts.

8 Uhr 5 Minuten. Basel in 300 Meter Höhe überflogen.

8 Uhr 45 Minuten. Nach Auflösung Wolkendecke jetzt Fahrt über sonniges Land. Geschwindigkeit 120 Kilometer. Soeben Montbéliard (südwestlich von Belfort) passiert.

11 Uhr 35 Minuten. Wir überfliegen soeben die Loire in Richtung Bordeaux.

1 Uhr. Standort Cote Confolens (etwa 150 Kilometer östlich vom Hafen Rochefort).

3 Uhr 30 Minuten. Nach schöner Fahrt über Mittelgebirge Frankreichs passieren wir eben die französische Küste über der Gironde-Mündung. Das Wetter ist sehr schön, vorher etwas böig. Alles wohl an Bord des Schiffes. Schiff und Maschinen in schönster Ordnung. Funkbetrieb äußerst lebhaft.

Friedrichshafen, 12. Oktober. (Privat.)

Funkspruch von Bord des „Z. R. 3", 3 Uhr 30 Minuten nachmittags: Wir haben Strommündung der Gironde erreicht. Fahren westwärts. An Bord alles wohlauf.

Nach den bisherigen Meldungen hat „Z. R. 3" in einem einzig dastehenden Fluge

den Atlantischen Ozean von Friedrichshafen aus innerhalb acht Stunden erreicht, und in dieser Zeit eine Strecke von etwa 950 Kilometer zurückgelegt.

Damit verläßt das Luftschiff das europäische Festland und tritt seine Ozeanfahrt an. Die Witterungsberichte aus dem Golf von Biscaya lauten nach wie vor günstig, weshalb sich Dr. Eckener zu diesem Wege entschloß, der auch wesentlich kürzer ist, als der Weg über Spanien. Die Strecke von der Gironde über den Golf von Biscaya nördlich an den Azoren vorbei bis zu den Bermudas-Inseln und von dort bis New-York beträgt rund 6500 Kilometer. Wenn „Z. R. 3" die Fahrt in dem bisherigen Tempo fortsetzt, ist zu erwarten, daß er in etwa 50 bis 60 Stunden, also voraussichtlich in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch in Lakehurst eintrifft. „Z. R. 3" hat bis um 4 Uhr nachmittags bereits ein Siebentel der Strecke zurückgelegt. Die bisherige Strecke ist: Basel, östlich an Besancon vorbei, Lyon, Aurillac, Confolens, etwa 150 Kilometer östlich von Rochefort und von dort in westlicher Richtung über Bordeaux nach der Girondemündung.

Nach den bisher vorliegenden Nachrichten ist die Fahrt des „Z. R. 3" bis jetzt bei prachtvollem Wetter sehr günstig verlaufen. Die Stimmung an Bord ist ausgezeichnet. Die Durchschnittsgeschwindigkeit beträgt 120 Kilometer in der Stunde, die durchschnittliche Höhe 600 Meter.

Der Reichsverkehrsminister an „Z. R. 3"

Berlin, 13. Oktober. (W. T. B.)

Der Reichsverkehrsminister hat an die deutsche Besatzung des „Z. R. 3" folgende Drahtung gesandt: „Es ist mir ein herzliches Bedürfnis, der Besatzung und dem schon so trefflich bewährten Schiff meine Grüße und Wünsche für ein gutes Gelingen zu übermitteln. Möge dies Unternehmen deutschen Geistes in den zu überfliegenden Ländern und in Amerika die Ueberzeugung stärken, daß die Luftfahrt wesentlich dazu berufen ist, die Völker miteinander zu verbinden, und daß die heute alle Länder beschäftigenden Luftfahrtfragen niemals befriedigend zu lösen sind, wenn man sie nur aus dem Gesichtswinkel des vergangenen Krieges betrachtet. Gute Fahrt und Glück ab! Reichsverkehrsminister Oeser."

„Z. R. 3" über dem Ozean

An Bord des „Z. R. 3", 12. Oktober. 12 Uhr nachts.
(Meldungen der Funkstation Rudolf-Mosse-Haus.)

Standort auf der Linie Nordecke Spanien nach Azoren in 12 Grad westlicher Länge. Alles wohl.

An Bord des „Z. R. 3", 13. Oktober. ½2 Uhr nachts.

Wir passierten um 8 Uhr abends Cap Ortegal (Nordwestecke Spaniens). Bei böigem Wind Geschwindigkeit etwa 90 Kilometer. An Bord alles wohl. In herrlich grünlichblauer Farbe liegt unter uns das Meer.

4 Uhr 6 Minuten früh. Bis 4 Uhr früh ein Drittel des Weges zwischen der Nordecke Spaniens und den Azoren zurückgelegt.

Bereits im Bereich der amerikanischen Küstenfunkstationen

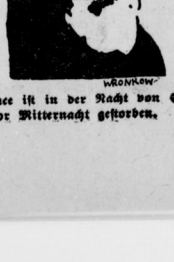
Friedrichshafen, 13. Oktober. (W. S.)

Um 10½ Uhr ist der Luftschiffwerft Friedrichshafen durch Vermittlung der spanischen Station Madrid folgender Funkspruch zugegangen:

„An Bord des „Z. R. 3". Halten Kurs auf Azoren ein. Hoffen, die Inseln 12 Uhr mittags zu erreichen. Wetter und Fahrt gut. An Bord alles in bester Ordnung. Dr. Eckener."

Auf Grund der Wettermeldungen, wie sie Hamburg und Anapolis heute morgen gegeben hatten, hatte man damit gerechnet, daß „Z. R. 3" die Azoren günstigstenfalls erst um 3 Uhr nachmittags erreichen werde. Da der Luftkreuzer diese Erwartungen übertroffen hat, ist damit zu rechnen, daß er außerordentlich schnelle Fahrt macht. An Bord befinden sich nur 31 Personen, da der Monteur Papst in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag an Herzkrämpfen erkrankte und da an seiner Stelle ein Ersatzmann nicht beschafft werden konnte.

Anatole France †



Anatole France ist in der Nacht von Sonnabend zu Sonntag kurz vor Mitternacht gestorben.

Friedrichshafen, 13. Oktober. (W. T. B.)

„Z. R. 3" befindet sich bereits im Bereich der amerikanischen Küstenfunkstationen. Obgleich Signale zu hören sind, stehen Meldungen über Standort usw. noch aus.

Friedrichshafen, 13. Oktober. (W. T. B.)

Wie die Zeppelin-Werft Friedrichshafen um 11,30 Uhr mitteilt, gelangen von „Z. R. 3" **keine direkten Funktelegramme mehr nach Deutschland,** weil die deutschen Funkstationen sich bereits außer der Reichweite der Luftschiffes befinden. Die deutschen Empfangsstationen sind jetzt lediglich auf die Berichterstattung der amerikanischen Kriegsschiffe und Funkstationen angewiesen.

Die Vorbereitungen für den Empfang in Lakehurst

New-York, 13. Oktober. (Durch Funkspruch.)

Wie aus Lakehurst gemeldet wird, erklärte Kommandant Deem von der Luftstation Lakehurst, daß alle Vorbereitungen für den Empfang des „Z. R. 3" getroffen seien. Mehrere hundert Mann seien für die Landung des Zeppelin in Bereitschaft. Eine Feierlichkeit sei nicht geplant. „Z. R. 3" werde, falls der Wind günstig sei, gleich nach der Ankunft in den Schuppen gezogen werden, von dem das Publikum ferngehalten werden soll, bis das Wasserstoffgas durch Heliumgas ersetzt sei. Der Luftkreuzer werde noch unter der Obhut der deutschen Besatzung und der amerikanischen Beobachter bleiben, bis verschiedene Probefahrten erfolgt seien, in denen die Tauglichkeit des Zeppelins unter den neuen Verhältnissen festzustellen sein werde. Wann die deutsche Besatzung abgelöst werde, sei unbestimmt, da vorläufig kein Heliumgas vorrätig sei und die Beschaffung eines neuen Vorrats erst nach weiterer Geldbewilligung durch den Kongreß möglich sei. Andernfalls müßte das Heliumgas des Luftschiffes „Shenandoah" verwendet werden.

Eine neue Scheinpeileinrichtung

Nach den bisher hier vorliegenden Nachrichten ist **die Fahrt bis jetzt bei prachtvollem Wetter sehr günstig verlaufen.** Die Stimmung an Bord ist ausgezeichnet. Man hat jetzt nach den bei der Werftleitung in Friedrichshafen einlaufenden Funktelegrammen mit starken Gegenwinden und sonstigen meteorologischen Störungen noch nicht zu rechnen gehabt. Die Wetterstationen melden übereinstimmend ziemlich günstiges Wetter über dem Atlantik, so daß einstweilen nicht damit zu rechnen ist, daß der Zeppelin von starken Stürmen heimgesucht wird. Das Luftschiff ist übrigens mit einer völlig neuen Scheinpeileinrichtung versehen, die von der Firma Goerz in Berlin eingebaut wurde. Mit Hilfe dieses Instrumentes ist es möglich, sowohl die genaue Höhe des Luftschiffes festzustellen, als **auch das Herannahen starker Stürme und besonders Zyklone rechtzeitig wahrzunehmen.** Das Instrument, das außerordentlich empfindlich ist, ist in der Lage, das Schiff schon rechtzeitig von dem Vorhandensein starker Zyklone, die dem Schiff allein gefährlich werden könnten, zu warnen. Dadurch ist die Leitung des Schiffes in der Lage, diesen Stürmen, die sich im allgemeinen mit einer Eigengeschwindigkeit von 60 Kilometern in der Stunde fortbewegen, noch rechtzeitig auszuweichen. Die Wirbelstürme innerhalb dieser Zyklone selbst können eine Stärke von etwa 150 Kilometern in der Stunde annehmen und damit die Eigengeschwindigkeit des Luftschiffs unterbrechen, so daß, wenn dieses Instrument nicht vorhanden wäre, das Luftschiff abtreiben könnte. Mittels dieser neuen Erfindung ist diese Gefahr nunmehr so gut wie beseitigt, und das Luftschiff wird besonders in der Nähe des Golfes von Mexiko, wo die Zyklone fast regelmäßig auftreten, rechtzeitig in der Lage sein, durch Kursänderung dieser Gefahr zu entgehen.

Ein angeblicher Attentatsversuch auf Dr. Eckener

Gerede eines Geisteskranken

Friedrichshafen, 12. Oktober 10 Uhr vorm.

Zu Gerüchten über einen Attentatsversuch auf Dr. Eckener erfahre ich folgendes: Diese Gerüchte und alle Meldungen über einen Attentatsversuch entbehren jeder ernsthaften Grundlage. Gestern traf ein angeblicher Tübinger Student, namens Gaebel, 24 Jahre alt, aus Westfalen gebürtig, in einem hiesigen Hotel ein und trug einen Karabiner bei sich. Er begab sich ohne Waffe zu der hiesigen Polizei und verlangte ein Paßvisum nach Amerika, da er die Absicht habe, mit dem „Zeppelin" nach Amerika zu fliegen. Dieses Visum wurde ihm verweigert. Daraufhin machte er sich an Journalisten und Mitglieder der amerikanischen Prüfungskommission heran und erklärte, er müsse unter allen Umständen die Fahrt mitmachen, da er wichtige Pläne über den Neubau von Riesenluftschiffhallen bei sich trage. Er begab sich auch, allerdings ohne Waffe, in die Wohnung von Dr Eckener, traf aber nur dessen Sohn an, dem er seine Pläne vorlegte mit einem Begleitschreiben an Dr. Eckener, in dem er um Berücksichtigung seiner Pläne bat. Es war jedoch

gleich zu erkennen, daß es sich um ganz phantastische Projekte handelt, die nicht ernst genommen werden konnten. Als der junge Mann in verschiedenen Restaurants mit dem Karabiner getroffen wurde und dort verschiedentlich erklärte, daß er Dr. Eckener erschießen werde, wenn er nicht mitfahren dürfe, wurde er von der Schutzpolizei in Schutzhaft genommen. Man fand bei ihm keinerlei Legitimationspapiere, sondern nur vier Patronen für den Karabiner. Es handelt sich um einen alten österreichischen Karabiner, der in ein Jagdgewehr umgewandelt worden war. Weiter hatte Goebel einen Jagdschein und Jagdpatronen bei sich. Die Untersuchung ergab, daß es sich um einen nicht normalen Menschen handelt, so daß man die Redensarten und Absichten dieses Mannes nicht ernst nahm. Auch die Meldung, daß er irgendwo „Helfershelfer" gehabt habe, wird von der hiesigen Kriminalpolizei bestritten. Wie er selbst erklärt, war er schon früher in einer Irrenanstalt untergebracht. Die Kriminalpolizei verständigte sofort seine Eltern. Von der Kriminalpolizei wird erklärt, daß es sich lediglich um die wirren Aeußerungen und Drohungen eines Geisteskranken handele.

Große Ueberzeichnung der deutschen Anleihe

Beste Sicherung durch die Hilfsquellen Deutschlands

London, 13. Oktober. (W. T. B.)

„Daily Telegraph" berichtet aus New-York, daß der Anteil Amerikas an der deutschen Anleihe (22 Millionen Pfund Sterling), der morgen zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt werde, nach den Schätzungen einiger Bankiers der Wallstreet, deren Bureaus den ganzen Sonnabend über mit Anträgen von seiten der Spekulanten und Geldanleger wegen Zuweisung von Obligationen bestürmt worden seien, **bereits um 200 Millionen Pfund Sterling überzeichnet** worden sei. Den Fragestellern seit mitgeteilt worden, daß die Schuldscheine vom Bankhaus Morgan u. Co. an mehr als 500 Banken in allen Teilen Amerikas verteilt würden, und daß sie ihrerseits dann diese den ihnen bekannten Kunden zuweisen würden, und zwar mit der Maßgabe, die Papiere den Händen der Spekulation möglichst fernzuhalten. Dieses allgemeine Verlangen sei keineswegs auf den Wunsch, Deutschland auf die Beine zu helfen, sondern auf die Ueberzeugung zurückzuführen, daß die Obligationen durch das erste Pfandrecht auf die Hilfsquellen Deutschlands, die vor kurzem von der Bankiers Trust Company von New-York auf 11 Milliarden Dollars geschätzt worden seien, so gut gesichert seien, daß sie über pari verkauft werden würden, sobald sie an der New-Yorker Börse erschienen. **Die Zeichnung würde am Dienstag um 10 Uhr vormittags eröffnet und sofort mit einer riesigen Ueberzeichnung geschlossen werden.**

Die Bayerische Volkspartei für den Bürgerblock

Unsinnige Behauptungen

Würzburg, 11. Oktober.

Hier fand heute vormittag die Eröffnung der 7. Landesversammlung der Bayerischen Volkspartei statt. Ministerpräsident Dr. Held, der aus Gesundheitsrücksichten nicht kommen konnte, schickte ein längeres Schreiben. Der Vorsitzende Speck bemerkte in seinen Einleitungsworten zu den Verhandlungen über die Erweiterung der Reichsregierung, daß den Bestrebungen der stärksten bürgerlichen Partei, die die Deutschnationale Volkspartei durch die letzten Wahlen geworden sei, Rechnung getragen werden müsse. Selbstverständlich könne die Außenpolitik des Reiches, deren Kurs durch die Annahme des Londoner Protokolls für absehbare Zeit festgelegt wurde, in ihren Grundrichtungen nicht geändert werden. Von einer Reichstagsauflösung versprach sich der Redner keine Besserung der Aussichten. Der Vorstand der Reichstagsfraktion, Domkapitular Leicht, bemerkte zu derselben Frage, er halte es für eine Schande, daß ein Reichstag, der beinahe zu Zweidritteln aus Vertretern bürgerlicher Parteien zusammengesetzt ist, keine geschlossene bürgerliche Regierung zusammenbringe. Allerdings hatten sich die Deutschnationalen durch ihr rein oppositionelles Verhalten bei den Wahlen und bei der öffentlichen Diskussion über das Dawes-Gutachten die Situation selbst erschwert. Ueber das „Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold" führte Leicht aus, daß eine Organisation, die eine Bewaffnung von Mitgliedern zum Ziele habe (Unsinn! D. Red.) und die ihre Macht nach ihrem Gutdünken (?) dazu gebrauchen wolle, ihre politischen Ziele zu erreichen, nicht geduldet werden könne, weder rechts noch links. Das „Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold" sei im Grunde genommen nichts anderes als eine sozialdemokratische Organisation. (Auch das ist Unsinn! D. Red.) Es sei tief zu bedauern, daß sich Leute vom Zentrum dazu hergegeben hätten, sich daran zu beteiligen. Die Frage Zentrum und Bayerische Volkspartei könne nicht durch Führer gelöst werden, sondern müsse zunächst aus der Stimmung der breiten Schichten der Partei geklärt werden. Der Gedanke einer Einigung der beiden Parteien dürfe niemals aufgegeben werden. Zunächst könne nur ein gewisser Waffenstillstand erzielt werden. Das sei der Grundgedanke der Fühlungnahme gewesen, die vor Monaten zwischen Führern der beiden Parteien stattgefunden habe.

An dieses Referat schlossen sich noch zwei Referate über die dringlichen Fragen des landwirtschaftlichen und gewerblichen Mittelstandes. Daran schloß sich eine mehrstündige Aussprache.

Wem verdanken wir die Militärkontrolle?

Rede des Staatspräsidenten Köhler

Offenburg, 12. Oktober. (W. T. B.)

Auf dem mittelbadischen Zentrumsparteitag sprach auch der badische Staatspräsident Köhler, der auf eine bei der Befreiungsfeier für Offenburg von ihm gemachte Bemerkung von dem „Soldätele-Spielen" Bezug nahm und sagte, daß er bei dieser Feier das deutsche Volk vor dem „Soldätele-Spielen" ernstlich gewarnt habe, und daß er diese Warnung heute wiederholen müßte. Er würde seine Pflicht versäumen, wenn er nicht z. B. an die Aufmärsche beim Deutschen Tag in Halle erinnern würde, deren Folgen das Wiederaufleben der Militärkontrolle gewesen sei. Der Redner legte auch Verwahrung dagegen ein, daß der Republikanische Tag in Mannheim ein roter Tag genannt worden sei. Namens der Regierungskoalition in Baden müßte er sich solche Bezeichnung ernstlich verbitten.

Die Magdeburger Verhaftungen. Wie der Amtliche Preußische Pressedienst erfährt, hat das Polizeipräsidium in Magdeburg die wegen Verdachts der Geheimbündelei verhafteten fünf Magdeburger Bürger auffreien Fuß gesetzt. Die Untersuchung geht weiter. Die Freilassung konnte erfolgen, weil Fluchtverdacht und Verdunkelungsgefahr nicht vorliegen.

Um Millionen betrogen

Die Schwindler flüchtig – Noch eine Verhaftung in der Aktienschwindelaffäre

Millionen Goldmark an Schulden hinterließen zwei Firmeninhaber aus der Ritterstraße, die jetzt von der Kriminalpolizei gesucht werden, ein 28 Jahre alter Kaufmann Erich Appenhagen und ein 26jähriger Kaufmann Fritz Beuster. Letzterer war vor dem Kriege bei einer Firma Epstein in London beschäftigt, die auch Zweiggeschäfte in Kalkutta und anderen Ueberseestädten unterhält.

Im Januar eröffnete er mit Appenhagen in der Ritterstraße 58 unter der Firma H. B. Richter u. Co. ein Einkaufsgeschäft. Diese Firma kaufte in Berlin und in der Provinz angeblich für die Firma Epstein in London Kristallsachen, Bronzen und alles mögliche, was für die Ausfuhr nach Uebersee geeignet ist. Sie zahlten lediglich mit Wechseln und Schecks und erklärten, daß die Firma Epstein jeden Betrag in Devisen herüberschicke. Beim Präsentieren der Wechsel stellten sie sich aber als wertlos heraus. Die Schwindler haben nur zum Teil für die Londoner Firma, das meiste aber für sich eingekauft. Als die Kriminalpolizei einschritt, waren beide mit ihren Frauen bereits verschwunden. Appenhagen wohnte mit seiner Frau in der Düsseldorfer Straße 43 zu Wilmersdorf. Beuster mit seiner jungen Frau in einem möblierten Zimmer in der Schloßstraße 19 zu Charlottenburg. Mitverschwunden ist auch eine 16 Jahre alte Else Bodenstein aus der Winklerstraße 22 im Grunewald, Appenhagens Privatsekretärin. Außer dieser waren in dem Geschäft sechs Angestellte tätig. Der Betrieb wurde von der Kriminalinspektion C. 8 geschlossen. Die Angestellten hatten schon seit geraumer Zeit kein Gehalt mehr bekommen. Ein Teil der erschwindelten Waren wurde von der Kriminalpolizei ermittelt und beschlagnahmt. In 98 Kisten mit Konfektionsmantel aller Art in Köln a. Rh. Andere Sachen sollten in Hamburg auf den Weg gebracht werden.

Berliner und Provinzfirmen sind nach den bisherigen Ermittlungen um Millionen geschädigt. Vermutlich liegen weitere Waren noch bei Speditionsfirmen. Mitteilungen an Kriminalkommissar Hartwig, Kriminalinspektion C. 8 in der der Georgenkirchstraße 30a.

*

Die Aufklärung des großen Aktienschwindels hat zu einer weiteren Verhaftung geführt. In Erfurt wurde ein 44 Jahre alter Kaufmann August Haar aus Moabit festgenommen. Im Auftrage von Boeck und Blumenthal besorgte er in Erfurt einen Drucker und ließ bei ihm einen großen Teil der Aktien herstellen. Auch beim Abholen aus der Druckerei und beim Verteilen der Fälschungen an Geldleute war er beteiligt. Von Wehrfritz ist jetzt eine letzte Spur in Westfalen gefunden.

Emilie Mosse †

Rudolf Mosses langjährige Lebensgefährtin, Frau Emilie Mosse, ist in der Nacht zum Sonntag im 73. Lebensjahre plötzlich an einem Herzschlag verschieden. Wie ein leichter Hauch hat sie der Tod berührt, gleich ihrem Gatten, der fast genau vor vier Jahren auf einer Heimfahrt von der Jagd an einem Schlaganfall verstarb. Seinem Andenken war vornehmlich ihr Lebensabend gewidmet. Gemeinsam hatten Rudolf und Emilie Mosse wichtige Werke der Nächstenliebe organisiert, und es war auch der Inflation und Geldentwertung nicht gelungen, ihre gemeinsamen Schöpfungen zu verwischen. Emilie Mosse, eine Frau mit ungewöhnlich klarem, klugen Kopf und heißem Herzen hatte ihre besondere Liebe der Jugend zugewandt. Der Verein „Mädchenhort", den sie ins Leben gerufen hatte, und an dessen Spitze sie stand, sollte soeben von ihr auf eine neue Grundlage gestellt werden. Hier und in dem mit Rudolf Mosse gemeinsam begründeten Kindererziehungsheim in Wilmersdorf, das sie inzwischen in städtische Verwaltung übergeleitet hatte, leistete sie eine rastlose und hingebende Fürsorgearbeit. An allen Weihnachtsabenden, wo jeder einmal sich oder seiner Familie gehören will, eilte sie von Hort zu Hort, um sich persönlich ihren Schützlingen zu widmen. Den Kindern, denen zu Hause kein Licht erstrahlt, gab sie selbst Heim und Feier. Dieses Leben war ausgefüllt mit Wirken der Nächstenliebe und der Fürsorge. Einst war freilich ihr eigenes Heim ein Mittelpunkt des geistigen und politischen Berlins. Jene alte liberale Generation, die sich mit Ernst und Eifer darauf rüstete, unter einer Regierung Kaiser Friedrichs Deutschlands staatliches Leben im konstitutionellen Sinne fortzuentwickeln, fand sich in dem gastfreien Hause am Leipziger Platz zusammen. Politiker, Künstler, und Gelehrte, die märkantesten Vertreter des älteren geistigen Berlins fanden hier einen geselligen und gesellschaftlichen Mittelpunkt, und mit seinem Takt und gewinnender Liebenswürdigkeit wußte Emilie Mosse unter ihnen als Hausherrin eine geistige Einheit zu schaffen. Auch später, als, zu Deutschlands Schaden, die liberale Epoche übersprungen wurde, fanden sich neue Geschlechter in diesem Hause ein, und keiner ging ohne wertvolle Bereicherung von dannen. In den letzten Jahren war es in diesem Hause still geworden. Die Bildergalerien und die große Bibliothek, die Rudolf Mosse kunstsinnig und kenntnisreich aufgesammelt hatte, wurden wohl noch von Freunden und Kennern besichtigt, aber die stille Frau lebte in inniger Treue fast ausschließlich dem Gedächtnis ihres verstorbenen Gatten. Nun ist sie wieder mit ihm vereint, und überall dort, wo ihr kluger Rat und ihre reiche Menschenliebe walteten, klafft schmerzliche Leere und Lücke.

„Wer aber im Gedächtnis seiner Werke fortlebt, der ist nicht tot, nur fern."

Zwei Autodroschken zusammengestoßen

Schwere Verkehrsunfälle – 3 Schwer- und 2 Leichtverletzte

Zwei Automobildroschken stießen gestern nachmittag in voller Fahrt in der Reichenberger-Ecke Grünauer Straße zusammen. Der eine Wagen wurde gegen eine Litfaßsäule geschleudert und vollständig zertrümmert. Hierbei erlitten der Kaufmann Johann Lange aus der Kochhannstraße 39 schwere Kopfverletzungen und einen Unterschenkelbruch, seine Ehefrau schwere Gesichtsverletzungen, während die beiden Kinder mit leichten Schnittwunden davon kamen. Sämtliche vier Personen wurden nach dem Urbankrankenhaus gebracht. — Der Landesrat Graf Rothkirch-Trach aus der Breitenstraße 4 in Steglitz stieß gestern mit seinem Motorrad in der Berg-Ecke-Ringstraße in Steglitz mit einem Auto zusammen. Der Graf wurde vom Rade geschleudert und erlitt eine Gehirnerschütterung und schwere Kopfverletzungen. Im bewußtlosen Zustande wurde er nach dem Kreiskrankenhaus in Lichterfelde gebracht. Sein Befinden war heute noch unverändert und als äußerst ernst zu bezeichnen.

Der 53 Jahre alte Kaufmann Schops aus der Elberfelder Straße 6 kam in der Tauentzienstraße beim Aufspringen auf eine Elektrische zu Fall. Er geriet unter die Räder des Anhängers und wurde getötet. — Der Kunstmaler Rudolf Eichstädt, Kurfürstendamm 138 wohnhaft, wollte in der Potsdamer Straße auf einen Straßenbahnwagen aufspringen, griff aber fehl und zog sich eine Gehirnerschütterung zu. — Vor dem Hause Alt-Stralau 47 lief die drei Jahre alte Tochter Hildegard des Glasmachers Wilhelm Woidkewsak gegen ein Auto an. Der Chauffeur versuchte noch im letzten Moment den Unfall zu verhüten und faste beim Ausweichen gegen einen Straßenbahnwagen. Trotzdem konnte er das Ueberfahren des Kindes nicht verhindern. Es wurde mit einem schweren Schädelbruch nach dem Hubertuskrankenhaus transportiert. — In Tempelhof stieß ein Straßenbahnwagen mit einem Fuhrwerk an der Ecke der Oberland- und Germaniastraße zusammen, wobei mehrere Personen leichte Verletzungen erlitten.

Der Tod unterwegs. Der 43 Jahre alte Kaufmann Hugo Antscherl wurde in einem Straßenbahnwagen während seiner Fahrt durch die Zimmerstraße von einem Gehirnschlage getroffen und brach tot zusammen. — Auf der Treppe des Hauses Sorauer Straße 11 fanden Mieter den dort ebenfalls wohnenden, 47 Jahre alten Arbeiter Max Sterchel tot auf.

Eine Spirituskochererplosion im Wartesaale. Gestern vormittag befanden sich der 29 Jahre alte Schnitter Johannes Albrecht und seine Ehefrau und deren neun Monate altes Kind in dem Wartesaal 4. Klasse des Lehrter Bahnhofs. Frau Albrecht hatte einen Spirituskocher bei sich und wollte ihrem Kinde Milch anwärmen. Plötzlich explodierte der Kocher, und durch die hochaufschießenden Flammen erlitten die Eheleute Brandwunden im Gesicht, an den Händen und Füßen und das Kind am Kopfe.

Wieder ein Bernotat-Gastspiel in Moabit

Eine überraschende Zeugenaussage

Vor der Strafkammer des Landgerichts III stand heute wieder einmal der bekannte Gentlemaneinbrecher und Urkundenfälscher „Direktor" Bernotat. Mit ihm angeklagt ist sein Komplice Otto Kaminski wegen Urkundenfälschung und Fluchtbegünstigung, desgleichen der Kolonialwarenhändler Czerwinski und der Schuhmacher Swoboda. Sämtliche Angeklagten sind in dieser Sache schon einmal verurteilt und haben gegen das Urteil Berufung eingelegt. Vor Beginn der Verhandlung zog Czerwinski seine Berufung zurück.

Der Sachverhalt ist folgender: Bernotat floh am 23. Oktober 1923 aus der Untersuchungshaft nach Wiesbaden. Zu der Flucht sollen ihm die anderen Angeklagten verholfen haben. Das erstinstanzliche Urteil stützt sich auf die Selbstbezichtigung des Bernotat und Kaminski, die es beide später widerriefen. Sie geben an, sich nur deshalb selbst beschuldigt zu haben, um Frau Bernotat und die Mutter des Kaminski aus einer Polizeihaft befreien zu wollen. Kriminalkommissar Ennat hätte ihnen seinerzeit nahegelegt, zu gestehen, alsdann sollten die beiden Frauen entlassen werden. Später widerriefen beide ihr Geständnis und bleiben auch bei ihrer Berufung bei ihrem Widerruf. Insbesondere wird Kaminski beschuldigt, eine Sprech-Erlaubniskarte, die zum Eintritt in das Untersuchungsgefängnis notwendig ist, gefälscht und diese gefälschte Karte dem Bernotat zugesteckt zu haben. Mit dieser verließ Bernotat in einem kurzen unbewachten Augenblick das Untersuchungsgefängnis. Auf Befragen des Vorsitzenden, wer dem Bernotat denn eigentlich die gefälschte Sprech-Erlaubniskarte zugesteckt hätte, führt Bernotat einen großen Unbekannten namens Grohmann an, der nirgends zu ermitteln ist.

Nach Vernehmung der Angeklagten, die nichts Neues zutage förderte, wurde in die Beweisaufnahme eingetreten. Der Zeuge Assessor Bärwald, der Bernotat als Vertreter eines seiner Verteidiger im Untersuchungsgefängnis besuchte, macht seine Aussagen sehr bestimmt, belastet jedoch dabei einen früheren Verteidiger des Bernotat, was der Vorsitzende mit sichtlichem Erstaunen zur Kenntnis nimmt.

Die großen Schneiderrechnungen

Wegen versuchten Versicherungsschwindels verhaftet

Wegen versuchten Versicherungsschwindels wurde ein 26 Jahre alter Max Wandermann von der Kriminalpolizei festgenommen. Dieser, ein Zuwanderer aus Galizien, bewohnte in der Tegeler Straße eine ärmlich eingerichtete Stube mit Küche und betrieb allerlei Geschäfte. Da sie ihm wohl zu wenig einbrachten, so versuchte er es mit einem großen Schlag.

Er versicherte seine Habe mit 7000 Mark bei einer hiesigen Gesellschaft gegen Einbruchsdiebstahl. Der Einbruch ließ denn auch nicht lange auf sich warten. Die Ausstattung der Behausung entsprach nun keineswegs der Höhe der Versicherung. Wandermann aber suchte seinen großen Schaden zu beglaubigen, indem er Schneiderquittungen über wertvolle Kleidungsstücke vorlegte, die mitgestohlen sein sollten. Der Schneider bestätigte auch die Richtigkeit der Lieferung und der darüber ausgestellten Quittungen. Die Kriminalpolizei jedoch, die von der Versicherungsgesellschaft in Kenntnis gesetzt worden war, verlangte von dem Schneider seine Maßbücher, und diese enthielten nichts von den Anfertigungen und Lieferungen für Wandermann. Der Schneider gestand nun, daß der Galizier ihn „für 15 Mark gewonnen" habe, für seine Aussagen vor der Polizei, und daß Wandermann ihm versprochen habe, von der Versicherungssumme 2000 Mark abzugeben.

Eine kunlose Wette mit dem Leben bezahlt. In angetrunkenem Zustande besuchte gestern der Schlosser Gustav Schwark mit mehreren Freunden eine Gastwirtschaft in der Annenstraße. Schwark schloß mit einigen Gästen des Lokals eine Wette ab, daß er trotz seines angeheiterten Zustandes noch in der Lage sei, soviel zu trinken, daß die Anwesenden garnicht das Geld besitzen, um diese Zeche zu bezahlen. Beim Trinken brach Schwark plötzlich bewußtlos zusammen und mußte nach dem Krankenhaus Am Friedrichshain gebracht werden. Hier konnten die Aerzte nur noch den inzwischen eingetretenen Tod infolge Alkoholvergiftung feststellen.

Einbruch durch die Decke. Gegen 5½ Uhr früh drangen Einbrecher aus den Räumen einer Manufakturtransportgesellschaft im Hause Neue Friedrichstraße 109 in ein darunterliegendes Zigarrengeschäft, nachdem sie aus dem Fußboden ein Loch ausgestemmt hatten. Die Einbrecher hatten bereits sieben Säcke mit Zigarren und Zigaretten gefüllt und auf einen Handwagen verladen, als die Polizei die Täter überraschte. Trotz sofortiger Verfolgung gelang es den Tätern zu entkommen. Lebhaftig eine Frau Wiese aus der Zionskirchstraße 39, die bei dem Wagen stand, konnte festgenommen werden.

Die gestrigen Fußballspiele

Brandenburg, Süd- und Norddeutschland in den Bundespokalspielen siegreich. — Die Berliner Spiele

Norddeutschland—Baltenverband 7 : 1 (3 : 1).

Vor etwa 5000 Zuschauern standen sich die repräsentativen Mannschaften der beiden nördlichen Verbände in Königsberg gegenüber. Bis zur Halbzeit erzielten die Norddeutschen drei Tore, denen der Baltenverband eines entgegensetzen konnte. In der zweiten Hälfte kam die fliegende Kombination der Norddeutschen voll zur Entfaltung, und in kurzer Zeit waren drei weitere Tore erzielt. In der letzten Minute brachte ein Elfmeter durch Lange das siebente Tor für den Norden.

Süddeutschland—Mitteldeutschland 2 : 0 (2 : 0).

Etwa 8000 Personen hatten sich zu diesem Kampf auf dem V. f. B.-Platz in Leipzig eingefunden. Das erste Tor fiel in der achten Minute nach wechselndem Feldspiel. Mitteldeutschland hatte verschiedene gute Torgelegenheiten, die jedoch wegen der Unfähigkeit des Sturmes unausgenutzt blieben. Der Linksaußen der Süddeutschen spielte nach Mitte der ersten Halbzeit wegen einer Fußverletzung nur noch als Statist.

Berlin—Südostdeutschland 4 : 2 (2 : 1).

Das fußballsportliche Ereignis hatte über 7000 Personen nach dem Sportplatz Breslau-Grüneiche gelockt, die Zeugen eines durchaus fairen und spannenden Kampfes wurden. Um es gleich vorweg zu sagen, Berlin hat reichlich verdient gewonnen. Die Mannschaft war weitaus besser, fiel vor allem durch ihren ungeheuren Kampfeseifer auf. Hervorragend war die rechte Angriffsseite Ruch-Sobeck, vor allem letzter war in Höchstform. Auf sein Konto kommen allein drei Tore. Die Berliner mußten zuerst gegen die Sonne spielen, fast sah es so aus, als käme der Südosten gleich zu einem Erfolge, aber ein Schuß von Lehmann ging knapp über die Latte. Nach flottem Spiel kamen die Berliner in der vierten Minute im Anschluß an eine Ecke durch Sobeck zum ersten Erfolge. Nur durch die hervorragende Arbeit des Breslauer Torwartes Dr. Sonnenfeld konnten vorerst weitere Erfolge der Berliner verhindert werden. In der 23. Minute gelang es Sobeck, den zweiten Treffer in die rechte Torecke einzusenden. Die Südostdeutschen waren nach diesem zweiten Treffer etwas deprimiert, rafften sich aber wieder auf und vier Minuten vor dem Wechsel konnte Lehmann das erste Tor für seine Farben buchen. Nach der Pause kamen die Berliner in der 16. Minute durch Sobeck zum dritten Tore, und in der gleichen Minute verschafft der Rechtsaußer Ruch im Alleingang den Berlinern den vierten Erfolg. Damit stand der Sieg Berlins außer Frage. Drei Minuten vor dem Abpfiff war Südostdeutschland noch ein Treffer vergönnt. Das Eckenverhältnis war 6 : 4 für Südosten.

*

In der Zwischenrunde, die am 9. November gespielt wird, haben nunmehr noch Berlin, Süddeutschland, Norddeutschland und der in der Vorrunde spielfrei gewesene Westen anzutreten.

Die Berliner Verbandsspiele

standen im Zeichen äußerst knapper Resultate. Preußen konnte auch das fünfte Spiel auf dem neuen Platze nicht zu einem Siege gestalten. Union-Potsdam war schneller und energischer und schnappte den „Adlern" verdientermaßen mit 2 : 1 (1 : 0) die beiden Punkte weg. Die Platzbesitzer leisteten sich den Scherz, den schweren Pahl als Mittelstürmer aufzustellen, was sie zusammen mit dem gänzlichen Versagen des linken Läufers Träger den Sieg kostete. Für die Potsdamer war zuerst der Halbrechte Zimmermann, in der zweiten Halbzeit der schußgewaltige rechte Läufer Schlicht erfolgreich. Erst kurz vor Schluß eroberten sich die Preußen durch den Mittelstürmer Rolack das Ehrentor. Auch der V. f. B.-Pankow bezog von den Kickers eine neue Niederlage, doch legt das knappe 3 : 4-Ergebnis für eine auffällige Formverbesserung der Bewegungsspieler beredtes Zeugnis ab. Bei Halbzeit führten die Pankower noch mit 2 : 0, und wer weiß, wie das Spiel noch ausgegangen wäre, wenn der V. f. B. nicht von dem Mißgeschick betroffen worden wäre, daß der gute Mittelläufer Gericke eine Verletzung erlitt und mit dem Rechtsaußen Hammer den Platz tauschen mußte. Die Kickers holten gleich nach der Pause ein Tor auf, doch wenig später stellte der Gegner das Resultat auf 3 : 1, um dann aber mehr und mehr nachzulassen. Die Kickers erzwangen nicht nur Gleichstand, sondern verbuchten sogar noch 10 Minuten vor Schluß das siegbringende vierte Tor. Etwas unerwartet kommt ein 1 : 0-Sieg des Spandauer Sportklubs, der den favorisierten Luckenwaldern durch ein in der ersten Hälfte passiertes Selbsttor die beiden Punkte raubte.

In Abteilung B gab es nur zwei Verbandsspiele. B. V. C.-Brandenburg entfernte sich durch einen zwar knappen, doch verdienten 1 : 0-Erfolg über Weißensee 1900 etwas vom Tabellenende. Die „Babies" führten das technisch bessere Spiel vor und haben den einzigen Treffer einem guten Nachschuß ihres Rechtsaußen Roß vor Halbzeit zu verdanken. Der Sieg der Brandenburger kam just zur rechten Zeit, denn der Berliner Sportverein 1892 landete gegen Union-S. C. C. wider Erwarten den ersten Sieg. Schon nach 20 Minuten hatten die Schmargendorfer mit 3 : 0 einen schönen Vorsprung erobert. Die Seiten wurden beim Stande 3 : 2 gewechselt. Zum Schluß hieß das Ergebnis 5 : 3 für den B. S. V. Niederschönhausen spielte nicht gegen Wacker im Verbandsspiel, sondern absolvierte gegen Union-Oberschöneweide ein Gesellschaftstreffen, das den Neuling mit 2 : 1 (1 : 1) als Sieger sah. Eines guten Zuspruchs hatte sich die Veranstaltung am Bahnhof Gesundbrunnen zu erfreuen. Die sportlichen Leistungen standen ebenfalls auf beachtlicher Stufe. Norden-Nordwest schlug Tennis-Borussia reichlich hoch mit 4 : 1 (3 : 1), während Hertha-B. S. C. sich mit einem knappen 2 : 1 (1 : 1)-Siege gegen Wacker 04 begnügen mußte. Bei Hertha-B. S. C. gab der frühere Viktorianer Tewes sowohl als Mittelstürmer als auch Mittelläufer sein Debüt. Tasmania fertigte die mit Ersatz antretende Vorwärtself mit 5 : 0 (3 : 0) ab.

Die Kreisligaspiele

hatten folgende Ergebnisse: Nordkreis: Vorwärts-Ost—Corso 4 : 2, Eintracht-Borussia—Wacker 1900 2 : 2 (Gesellschaftsspiel). — Südkreis: Viktoria—Stern 1900 5 : 0, Britannia-Luckenwalde—Amateure 1 : 1, V. f. B.-Luckenwalde—West ausgefallen. — Ostkreis: Viktoria-F. S. C.—Burgund 2 : 2, Ostend—Komet 1 : 0, 1. F. C. Neukölln 1895—L. S. C. 3 : 2, Hansa—B. F. V. 1910 7 : 2. — Westkreis: Minerva—Hellas 04 2 : 1, Brandenburg—S. C. des Westens 5 : 2 (!), Concordia-Charlottenburg—Sport-Alliance 5 : 1. (!) — Ein Gesellschaftsspiel zwischen Alemannia-Haselhorst und Meteor endete unentschieden 1 : 1. — cf —

Der Große Preis von Karlshorst

Narr schlägt Guenole

Der Große Preis von Karlshorst, die große Steherprüfung unserer Steepler, brachte am gestrigen Sonntag dem rührigen Verein für Hindernisrennen einen schönen Erfolg. Massenbesuch in der sonnigen Wuhlheide und sportfreudige Stimmung unter den Massen. Für den „Großen Preis" wurden elf Steepler gesattelt. Eichwald, der Vorfavorit, blieb dem Rennen fern, weil der Hengst nicht auf dem Posten ist. Der Reiter Eichwalds, Maté, saß auf Narr. Unter Führung von Mirakel begab sich das Feld auf die 6600 Meter weite Reise. Mozart, Guénolé, Tüchtig und Raufbold im Vordertreffen, Artilleriefeuer und White Offi viele Längen zurück. Nach der Steinmauer ging Guénolé, den Wurst nicht halten konnte, an die Spitze und führte mit ziemlichem Vorsprung vor Tüchtig, Champfleuri und Narr. Tüchtig spannte nach dem Großen Karlshorster Sprung aus und wurde angehalten, ebenso Mirakel. Champfleuri und Raufbold stürzten. Vor den letzten Sprüngen gesellte sich Narr mit mächtigem Vorstoß zu Guénolé und rang ihn, obwohl selbst müde, um eine Länge nieder. Guénolé konnte gerade noch den zweiten Platz gegen den zum Schluß am frischesten galoppierenden Herzog behaupten. Die Ergebnisse sind:

Quilon-Jagdrennen. 3000 Mark. 3400 Meter. 1. R. Oswalds Lilienstein (Oertel). 2. Brise (Müschen). 3. Turfball (Nuß). Tot.: 20 : 10. Pl.: 13, 14, 18 : 10. Ferner liefen: Sambur (4.), Paria, Murtchen, Florentin, Nalog. 3 Lg.—Hals—1¼ Lg. — Volcano-Jagdrennen. 3000 Mark. 3000 Meter. 1. Graf Seidlitz-Sandreczkis Münzmeister (Bismark). 2. Erzhallunke (Wurst). 3. Niederwald (Oertel). Tot.: 73 : 10. Pl.: 18, 13, 14 : 10. Ferner liefen: Doktor (4.), Rahel, Martini, Rösling (gef.), Prinz Karneval, Primavera. 3—2½ Lg.—Kopf. — Immelmann-Hürdenrennen. 3000 Mark. 3000 Meter. 1. O. Marcus' Achilleion (Kukulies). 2. Paris (Oertel). 3. Golden Gate (Bismark). Tot.: 50 : 10. Pl.: 19, 13, 19 : 10. Ferner liefen: Porphyr II (4.), Jongleur, Zwirn (stehengebl.), Maifritzdorf (gef.), Hexenmeister II, Kati, Lily I., Danabourg, Lindenblüte, Tavalni, Modepuppe. ¾—4 Lg.—Hals. — Großer Preis von Karlshorst. Ehrenpreis u. 35 000 Mark. 6600 Meter. 1. M. Lissaus Narr (Maté). 2. Guénolé (Wurst). 3. Herzog (Eichhorn). Tot.: 55 : 10. Pl.: 18, 15, 62 : 10. Ferner liefen: Mozart (4.), Artilleriefeuer (3.), White Offi (6.), Pontillas, Champfleuri (gef.), Raufbold (gef.), Mirakel (angeh.), Tüchtig (angeh.). 1 Lg.—Hals—Weile. — Ziethenhusar-Jagdrennen. Ehrenpreis u. 5500 Mark. 3700 Meter. 1. K. Löbels Shambich (v. Eckartsberg). 2. Onkel Otto (Fr. Braun). 3. Mellarosa (König). Tot.: 41 : 10. Pl.: 18, 20, 29 : 10. Ferner liefen: Philister (4.), Heldin, Gnädigste (angeh.), Simona (gef.). 1¼—1½—8 Lg. — Glückskind-Hürdenrennen: 3000 Mark. 3000 Meter. 1. R. Oswalds Schirmherr (Oertel). 2. Teresina (Lewicki). 3. Immerweiß (Eichhorn). Tot.: 21 : 10. Pl.: 10, 11, 12 : 10. Ferner liefen: Larobosta (4.), Stummer Teufel, Mundschenk, Eifel, Laon. 4—1½—8 Lg. — Feierabend-Rennen. 4000 Mk. 1800 Meter. 1. M. Schönemanns Tuan Fava (Teichmann). 2. Cebria (Elflein). 3. Fürst (Maraun). Tot.: 35 : 10. Pl.: 17, 20, 26 : 10. Ferner liefen: Maura (4.), Kili, Suibo, Achill, Christschmuck. 1—¾ Lg.—Hals.

Die Radrennen auf der Berliner Olympiabahn

wickelten sich wieder vor übervollem Hause ab. Die geschickte Zusammenstellung des Programms mit den vier erstklassigen Dauerfahrern Saldow, Sawall, Grassin und van Ruysseveldt hatte die Berliner Radsportfreunde in hellen Scharen auf die Bahn gelockt. Es war eines der schönsten Rennen, das man bisher gesehen hat. Der Held des Tages war Saldow, der im 50-Kilometer-Lauf ein überlegenes Rennen fuhr und trotz Radwechsels vom 20. Kilometer an die Bahnrekords erheblich verbesserte. Am besten hielt sich zu ihm Sawall, während Grassin trotz guter Fahrweise gegen die beiden Deutschen nichts ausrichten konnte. Van Ruysseveldt spielte überhaupt keine Rolle. Im ersten Lauf über 20 Kilometer ging Grassin, wie in allen Rennen, mit der Spitze ab und konnte sie, da Saldow und Sawall durch Defekte aus dem Rennen geworfen wurden, bis ins Ziel behaupten. Im 30-Kilometer-Lauf siegte Sawall ganz knapp vor Saldow. Das 50-Kilometer-Rennen wurde in einem so scharfen Tempo gefahren, daß vom 10. Kilometer an sämtliche Bahnrekorde verbessert wurden. Grassin mußte bald die Spitze an den deutschen Meisterfahrer Saldow abgeben, die dieser bis zum Schluß auch behielt. Sawall war, nachdem ihn Saldow überrundet hatte, durch Defekt aus dem Rennen gefallen. — Die Ergebnisse:

Dauerrennen 20 Kilometer: 1. Grassin 16 : 46; 2. van Ruysseveldt 950 Meter; 3. Saldow 1200 Meter; 4. Sawall 1360 Meter. — 30 Kilometer: 1. Sawall 24 : 01,2 (Bahnrekord); 2. Saldow 10 Meter; 3. Grassin 395 Meter; 4. van Ruysseveldt 860 Meter. — 50 Kilometer: 1. Saldow 40 : 29,2 (Bahnrekord); 2. Sawall 1700 Meter; 3. Grassin 2950 Meter; 4. van Ruysseveldt 5130 Meter. — Fliegerhauptfahren: 1. Hahn; 2. Jenssen ½ Lg.; 3. Ergleben. — Vorgabefahren: 1. Schmidt (140 Meter); 2. Müller (120 Meter) 1 Lg.; 3. Sawall (90 Meter).

Etwas freundlicher

Von einer entschiedenen Geschäftsbelebung war an der Börse nicht die Rede, doch zeigten sich Ansätze zu einem etwas regeren Verkehr, als er in der letzten Zeit zu beobachten war. Ohne Zweifel war diese Entwicklung zu einem grossen Teil auf den nunmehr erfolgten Abschluss der Reparationsanleihe zurückzuführen, durch den ein Moment der Unsicherheit beseitigt wird. Eine besondere Anregung ging aber vorläufig von dieser Seite nicht aus. Am Rentenmarkt wurden 5proz. Reichsanleihe zunächst mit 540 Milliarden pCt. notiert, doch senkte sich schon bald der Kurs unter Schwankungen auf etwa 525 Milliarden pCt. Das Geschäft war nicht sonderlich umfangreich, dagegen hatten einzelne Industriewerte etwas stärkeren Verkehr aufzuweisen.

Devisen- und Banknotenkurse.

(In Billionen Mark.)

Bankdiskont.		Devisen 13. 10. Geld	Brief	10. 10. Geld	Brief	Banknoten 13. 10. Geld	Brief	10. 10. Geld	Brief
10	Deutschland								
5	100 Holland	164,29	165,11	165.79	164,61	164.29	165,11	163.79	164,61
7	100 Dänem.	73,81	74,19	73,81	74,19	73,77	74,13	73,77	74,13
5½	100 Schwed.	111,62	112,16	111,62	112,18	111,57	112,13	111,59	112,15
7	100 Norweg.	59,95	60,25	60,05	60,35	59.90	60,20	60,05	60,35
10	100 Finnland	10,47	10,53	10,51	10,57	10,55	10.59	10,50	10,56
4	100 Schweiz	80,40	80,80	80,40	80.80	80.30	80,70	80,40	80,80
—	1 Argentinien	1,52	1,53	1,545	1,555	1,515	1,535	1,54	1,56
15	100 T D-Oest.	5,925	5,955	5,925	5,955	5,92	5,94	5,90	5.92
10	100 T Ungarn	5,49	5,51	5,47	5,49	5,45	5,47	5,41	5.43
6	100 Tsch-Sl.	12,515	12,575	12,50	12,58	12,49	12,55	12,495	12.555
5	100 Spanien	56.21	56,49	55,96	56.24	56,06	56,34	55,96	56,24
3	1 Amerika	4,19	4,21	4,19	4,21	4,19	4,21	4,19	4,21
5½	100 Belgien	20,30	20,40	19,90	20,00	20.25	20.35	19,82	19,92
4	1 England	18,835	18 925	18,805	18,895	18,88	18,93	18,80	18,90
6	100 Frankr.	22,16	22,28	21,52	21,62	22,19	22,31	21,52	21,62
5½	100 Italien	18,40	18,50	18,17	18,27	18,40	18,50	18.17	18 27
6	100 Bulgar	3,09	3,11	3,07	3,09	3,04	3,06	3,05	3,07
6	100 Rumän.					2,27	2,29	2,283	2,305
—	100 Jugosl.	6,08	6,115	6,06	6,09	6,065	6,105	6,055	6,095
—	1 Japan	1,625	1,635	1,625	1,635				
—	1 Rio Janeiro	0,465	0,475	0,455	0.475	0,46	0,43	0,46	0,43
9	100 Portugal	—	—	—	—				
—	100 Danzig	75,35	75.73	75,21	75.59	75,26	75,64	75,11	75,49
	Konstantinpl.	2,26	2,28	2,26	2.28				

Wetteraussicht für morgen in Berlin und Umgegend. Trocken, am Tage heiter und warm.

Allgemeine Wetteraussichten für Deutschland. Fortdauer des beständigen Wetters.

Verantwortliche Redakteure: für Politik, Feuilleton und die Beilagen: Alfred Müller-Hepp; für Groß-Berlin und den übrigen Teil des Blattes: Heinrich Heppenheimer; für den Inseratenteil: Paul Grätz; sämtlich in Berlin. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übern. die Redaktion keine Verantwortung.
Druck und Verlag: Rudolf Mosse, Berlin.

Kurszettel der Berliner Börse vom Montag, den 13. Oktober 1924.

Die Kurse anderer Werte werden in der Morgenausgabe veröffentlicht

Fortlaufend notierte Werte (Ohne Gewähr).

Festverz. Werte	Fortlaufende Kurse		Einheits-Kurse heut	vor.
In Milliarden Prozent				
Dt.Schtzg.			87,00	87,50
6% Reichsch 1916 IV-V	500		500	480
- 6-9 (Ag.)	410		419	400
5D. Rchsanl.	540	530	535	510
4% -	870		860	860
3½% -	800		815	760
3% -	1450		1450	1300
7—15% Pr. Schatzanw.			48	43
5% - 1.5.25			380	—
4% - Hibern.			—	—
4% - auslos			725	740
4 - kons.Anl	880		890	860
3½% -	960		970	970
3% -	960		975	940
4 Bay.Staatl.	1375		1400	1375
3½% -	1375		1375	1375
In Billionen Prozent resp. Mark				
5 Mex.Anl 99			—	—
4% - 04			—	—
4½% Oestr. St-Schatz.			7,20	7,50
4½ amor Eb			3,50	3,60
4 Oest Goldr	10,00		9,87	—
4% - Kr. R.	1,30		1,30	1,30
4% konv.J.J.			1,00	1,00
4% konv.M.N			1,00	—
4½% Silber	1,70		1,60	1,60
4½% Papier			—	—
4 Türk.Bagd Eb.-Anl. 1	11,12		11,00	11,75
4½ - - - 2	8,50		8,00	8,75
4 - un.03-6	7,00		—	—
4 - Zoll.obl.	9,87		9,50	10,12
Türk 400frL	24,40		24,40	23,00
4½Ug.SR13			5,30	—
4% - - 14			5,30	5,50
4% - Gold-R.	7,70		7,70	7,50
4 - St.-R.10	6,37		6,12	6,25
4Ug.St.R10			—	1,60
Liss.Std L,II	3,87		4,37	—
4% Mex.Bew.			30,00	—
Lomb. Obl.	6,62		6,75	6,62
- neue			—	—
Anat.Eis.S.1			7,30	7,50
- - S. 2			6,50	6,60
3% Mac.Gold			6,00	6,37
Aktien.				
Elektr Hochb	54,00	55,00	55,50	55,00
Schantung-Akt. 1-60	1,87		1,80	1,87
Oest.ung.St	21,75		21,50	23,10
Baltim.Ohio	44,00		44,25	43,00
Canada	30,00	28,00	30,00	—
Lux.Pr.-Hr.			—	—
Westaiz.Eis.			—	—

	Fortlaufende Kurse		Einheits-Kurse heut	vor.
5 Tehuantep National.			—	—
4½ - - -			19,00	—
Dt.-Austr. Dampf...	26,00		25,50	—
Hamburg-Amerika P.	26,87	26,87	26,90	27,50
Hamburg-Südamer.D.	38,62	39,00	39,00	39,25
Hansa Dampf.	11,50	11,87	11,87	11,50
Kosmos...	17,75		18,00	18,00
Nrdd. Lloyd	4,80	4,75	4,75	4,75
Roland-Lin.	9,20		9,40	9,20
Stett.Dampf	2,75		2,75	2,80
Vereinigte Elbeschiff.	2,25		2,25	2,25
Bank f. elektr.Wert.	5,50	5,30	5,25	5,40
Bank für Brauindust.	1,60		1,50	1,50
Barm.Bankv	1,30	1,30	1,30	1,30
Bayr.Hyp.-u. Wechselb.	2,00		2,00	2,00
BayVereinbk	1,50		1,50	1,50
Berl. Hdl...	24,00	23,75	23,75	24,00
Com. u. Priv.	4,75	4,62	4,62	4,62
Darmstädt.u Natioa. Bk.	9,00	9,00	9,00	9,00
Dtsch.Bank.	10,20	10,12	10,12	10,12
Disk.-Kom.	12,25	12,12	12,12	12,25
Dresd. Bank	6,87	6,87	6,87	6,87
EssenerCreditanstalt	2,00		1,87	1,90
Lpz.Krd.Ah.	1,80		1,75	1,75
Mitteldtsch. Kred.-Bank	1,70	1,70	1,70	1,70
Oest.Kredit.	0,27		0,275	0,275
Wien.Bankv.	0,22		0,20	0,225
Schiffb.Patz.	22,00	22,00	22,00	21,25
Accumulatr. Hagen...	26,37		26,62	23,62
Adler.....	2,00		2,00	2,00
Akt.G.f.Anil.	16,20		16,37	15,80
Allg.El.Ges.	8,10	8,10	8,00	7,90
Angl.Guano	9,60		9,60	10,10
Anhalt. Z.u.P.			19,00	18,60
Augsb.Nürb.	21,75		21,10	21,75
Bad. Anl.Sd.	19,37		19,62	18,62
Basalt A.-G.	12,00		12,25	12,00
J.Berger Tfb	3,87		3,75	3,62
Bergm. Elkt.	12,00		12,00	11,90
Bln.Anh Mach	4,60		4,50	4,75
Bl.Burg.Eis.	1,60		1,75	1,60
Bl.-Karlsruh Ind.-Ges..	65,50		66,50	64,87
Berl. Masch.	13,00		12,25	13,00
Bingwerke.	2,25		2,25	2,25
Boch. Gussst.	50,25		50,50	49,00
Gb.Böhl & C.			26,50	26,50
Buder. Eisw.	10,00		10,10	10,00
BoschVzLitA	8,12		8,37	8,12
Byk Guldenw	1,80		2,00	1,80
Calmon Asb.	1,00		0,90	0,90
Charl.Wass.	25,00		25,50	24,00

	Fortlaufende Kurse		Einheits-Kurse heut	vor.
Chem. Gries	16,60	16,87	16,87	16,12
Chm.Heyden	2,60	2,70	2,70	2,60
Contin.Caut	7,90		8,10	8,12
Daiml.Motr.	2,87	3,00	2,90	2,87
Dess. Gas	25,50		25,25	25,50
Dtsch. Attl.	18,00	17,75	17,75	17,75
Dt.-Luxemb. Bergwerk	53,25	53,00	52,75	52,30
Dt. Erdöl..	36,60	37,50	37,40	36,75
Dt. Kabwerk.	1,20		1,12	1,10
Dt.Kaliwk.	42,00		41,75	43,25
Dt. Maschin.	5,75		5,62	5,40
Dt. Werke..	3,12		3,00	3,00
Dt. Wollwar.	4,75		4,75	4,75
Deutscher Eisenhandel	5,12		5,20	5,25
Drahtlos. Uebersee.	8,20		8,30	7,80
Dyn. A.Nobel	8,80		9,00	8,62
Eisenb.V.-M.	8,75		8,50	8,40
Elberf. Farb.	16,50	16,80	16,90	16,20
El.Lieferung	13,50		13,50	13.50
Elektr. Licht u. Kraft..	7,25	7,30	7,30	7,30
EssenSteink	59,00		60,10	59,00
Fahlberg L.	5,12		5,20	5,25
Feldm. Pap.	3,75		3,75	3,60
Felt.& Guill.	21,00	21,75	22,00	22,00
Gelsenkirch. Bergw....	56,75	56,25	56,00	54,50
Ges. f.elekt. Unterneh.	11,87	12,00	12,00	12,00
Th. Goldsch.	12,20		12,10	12,00
GörlWaggon	3,87		3,80	3,75
Gothaer Wg.	2,50		2,62	2,37
Hackethal .	2,20		2,25	2,20
Hammersen	18,50	18.37	18,00	17,37
Hann.Wagg.	10,00	10,00	10,00	9,50
Hansa-Lloyd	1,00		1,00	1,00
Harburg Gum.Phönix	1,75		1,75	1,80
Harp.Bergw.	80,00	80.50	80,50	78,25
HartmannM.	4,38	4,20	4,25	4,12
Held & Frank	0,62	0,60	0,60	0,62
Hirsch.Kupf.	17,87	18,00	18,60	18,70
Höchst. Frb.	16,62		16,75	16,00
HoeschE.u.S	—		43,50	43,00
Hohenl. Wk.	18,50	18,50	18,20	17,75
Holzmann .	5,12		5,00	5,10
Homb.M...	—		21,50	21,75
Ilse Bergbau	14,25	14,90	14,37	14,30
GbJunghans	8,10		8,25	8,12
C.A.F.Kahlb.	19,00		19,00	18,00
Kaliwerk Aschersleb	13,62		13.80	13,00
Karlsruher Maschinen	3,50		3,50	3,50
Kattowitz Bergbau		23,50	23,30	23,25
C. W. Kamp	0,50		0,45	70,45
Klöckn.-Wrk	39,00		39,00	38,87
Kön.-Neuss.	43,50		43,30	44,25
Köln-Rottw.	8,30		8,37	8,20
Körting Gbr.	6,00		6,00	6,12
Krauss Lok.	4,25	4.30	4,30	4,00
Lahmey&Co	11,75	11,62	11,62	11,70
Laurahütte	5,25	5,25	5,00	5,15

	Fortlaufende Kurse		Einheits-Kurse heut	vor.
Linke Hofm.	11,25		10,75	11,10
Lud. Loewe	—		58,25	58,25
C. Lorenz	4,25		4,30	4,30
Mannesm. R.	41,00	41,00	41,00	40,25
MansfBergb	3.50		3,50	3,60
Dr. P. Meyer	0,70		0,70	0,70
Motor Deutz	21,50		21,75	20,75
Nat. Autom.	2,62	2,62	2,60	2,60
Norddtsch. Wollkämm.	45,00		45,75	45,00
O.-S. Eisenbahn-Bed.	10,50	10,00	10,00	9,60
- Eisen-Ind. Caro-Hg.	11,00	11,00	10,75	11.40
- Koksw...	41,37		41,75	41,50
Orenstein & Koppel...	16,25	16,00	16,00	16,12
Ostwerke....	21,87		21,60	21,00
Phönix Bgb.	39,50	39,87	40,00	38,10
Pöge Elektr.	1,60		1,62	1,60
Polyphon .	5,25		5,50	5,25
Rathgeber Waggon	5,12		5.20	5,00
Rhein. Brk.	27,62		27,50	27,80
- Met. V.-A.	8,50		8,50	7,75
- Stahlw.	33,00	32,75	32,50	31,50
- Spgst.	4,90		5,10	5,00
Rhenania Ver.chem.F	4,30		4,30	4,25
J. D. Riedel	4,12	4,12	4,12	4,12
Rombach....	16,37		16,12	16,00
Rückforth....	0,57		0,55	0,525
Rütgerswk.	16,12		16.12	16,00
Sachsenwk..	2,00		2,10	2,00
SalzdetfKali	19.50	19,50	19,50	18,87
Sarotti Sch.	1,50		1,50	1,50
Scheidemdl.	19,37		19,12	18,87
Schlesisch. Bergbau	—		30,25	30,50
- Textilwk.	6,00		6,00	6,00
R.Schneider	4,50		4,25	4,25
Schub&Salz	8,60		8,75	8,60
Schuck&Co.	39,00	39,00	39,00	38,90
Sieg.Soling. Gusstahlw	1,60		1,60	1,50
Siemens & Halske	44,50	44,50	44,80	45,50
Stett. Vulk.	15,50		15,50	15,00
Stinn.-Rieb.	37,00		36,50	35,00
StöhrKammg.	37,00	35,50	35,50	35,90
Stolbg. Zink	28,37		28,25	28,50
Tel.Berliner	3,87	3,87	3,87	3,80
Thörl Oel.	5,90		5,87	5,87
Leonh. Tietz	4,75	4,75	4,75	4,70
Union Giess	6,37		6,00	5,75
Verein Bern-Wessel	2,10		2,10	2,20
VogelTel.Dr	2,10		2,00	2,10
Voigt&Haeff	1,37		1,37	1,30
Weser Schiffbau.			6,30	6,62
Westereg. A	15,25		16,00	15,50
R. Wolf...	6.80		6,80	6,60
Zeitz.Waldh	8,80		8.80	8,87
Zimmerm....	1,12		1,10	1,12
Neu-Guin.	3,25		3,50	3,80
Otavi Minen	22,00		22,25	22,25

Unnotierte Werte

(In Billionen Prozenten bezw. Mark) — Heutige Kurse zwischen ½12 u. 2 Uhr

Kolonialwerte.	
Diamond Sh.	15,25—25,75
Süds.-Phos.	9.00—10.00
Sloman....	9,00—10,00
Salitrea-Sh.	240,00—245,00
Pomona ...	—
Kaoko	1,20—1,30
Cp. Hisp. Am. de B.Arg.6 Rentenbds	316,00
Span. 6% Rentenbds.	309,00
Aktien Lit.A.	1415.00
Kaliwerte.	
Adler Kali ..	22.50—24,00
Benthe	2,50—3,00
Halle Kali ..	20,50—21,50
Hannover Kali	21,00—22,00
Heldburg Kali	—
Heldb. Vz.-A.	47,00—48,00
Krügershall.	7,12—7,62
Niedersachs.	6,00—6,50
Ronnenberg.	—
Steinförde..	5,75—6,25
Ummend.Kali	1.30—1,40
Wittekind...	6,37—6,87
Petroleumwerte.	
Api	2,12—2,25
Dt.Petroleum	15,00—15,25
Ipo	—
Industriewerte.	
Aafa......	0,12
Adler-Kohle.	8,50—8,75
Agema....	0,15
A-G.f. Feinm.	—
-G. f. med. Produkte	—
Albr.& Meist.	4,25
Almeania ..	0,60
Allg. Hochb.	0,80—0,90
Avramik. Cig.	—
Bayernw.Holz	—
Becker Kohle	4,25—4,75
Becker Stahl	0.85—1,00
Benz Motoren	3,50—3,75
Berl.-Halberst Industriew.	0,09—0,10
Berl.Schmirg	0,04—0,05
Brand. Futter	0,13—0,15
Brown Boveri, Mannheim.	1,00—1,05
Brk. u. Chem. Industrie..	0,25—0,35
Charlottenb. West-Ter. .	—
Chem. Hahn.	0,03—0,05
Chem. Löbbe	— B.
Chem Schultz	0,36—0,40
Dauerwäsche	0,10—0,12

Deut. Amerik. Schmirgel.	0.12—0,20
D. Chem. Wk.	0,10—0,15
Dt. Evaporat	0,50—0,55
Dt.Lastauto.	1,12—1,25
Dt. Textilwke.	0,12—0,15
do. junge	—
Dt. Wald...	0,06—0.08
Dortmunder Zement	0,20—0,35
Dux Auto...	1,10
Dux. Porzell.	36,00—39.00
El.Osmose Ld	0,25—0,30
Elitewagen .	0,27—0.30
Fraur. Porz..	10,00—11,00
Frister&Rossm.	—
Getr.-Com. .	—
Glückauf Braunkohle	1,50—1,60
Görl. Zentr..	—
Grade-Auto .	0,09—0,10
Grade-Motor	0.90
Großkraftwerk Frank	4,50
Grünewald-Hintz	0,08
Dr. Guggenh.	—
Gummiw.Elbe	8,00—8,50
Haag.& Hoell	—
Hammerstein & Hollitz..	—
Hasse & Co..	0,80—0,90
Heidelberger Schnellpr..	—
Hechtrag. ..	5,25—5,50
Holsatia ...	0,67—0,70
Hotzm. Glas.	0,25—0,30
Houben	3,82
Huttenlocher	0,50
G. T. Hünlich	—
Sprit	1,50
Ibag	0,60
Ita	0.25—0,30
Iadag.....	—
Kabel Rheydt	4,75—4,87
KeramElektro Osmose...	0,25
Koch Schiffw	1,25
Kurs. Braunk.	0,30—0,40
Ant. Lamb. S.	0,45—0,50
Landbk. A.-G.	1,75
Landlicht...	0,27—0,29
Löw. Masch. Eisenw....	—
Lerche&Nipp.	0.20—0,22
Liadner Auto	0,05—0,06
LloydDynamo	2,00—2,25
Ludwigsbg. Porzellan .	1,00—1,10
Lühr Zement	—
Magnet-Mot.	0,60
Manoli Zigar.	0,75—0,80
Martins & Bl.	0,05
Masch.Geisl.	—

Mech. Treibr.	— B
MeurerSpritz	0,09—0,10
Meyer, Textil	0.15—0,20
Moehan-Ind.	0.08
Mot. Mannh.	6.12—6,50
Muldental	0,02—0,04
Müller Kaffee	0,60—0,65
Nationalfilm	0,45—0,55
Neue Boden	0,37—0,40
Nicolai Tabak	0,35—0,40
Nienb. Eisen	0,65
Niwel Zigarr.	—
Nordd. Union	0,06
Nordd. Wolle Genusssch.	—
Oehrg.Bergb.	—
Oeynh. Masch.	0.90
Olea	2,50
Orionette ..	0,25
Ostd. Spedit.	0,07
Oswald-Film	—
Penig.Masch	—
Pinguin-Zig.	—
Pese Leder.	0.22—0,27
Ravené Stahl	0,75
Reiners & S.	2,50
Rhenan. Pap.	—
J. Roth Eisg.	2,25—2,75
RuhlandWag.	1,00—1,12
Russ. A.E.G.	2,25
Sächs. Tüll.	—
Schebera ..	2,00—2,12
Schles. Hefe	—
Schwerdtfeg.	3,00—3,50
Sicco	0,28—0,31
Julius Sichel	2,87—3,25
Stahlw.Krone	0,45
Stahlw. Oese	0,06—0,07
Stock & Kopp	0,10—0,11
Stoewer Mot.	6,50—6,87
Stralau. Glas	12,25
Süd. Kar. Schebera	0,70—0,77
Technik ...	0,20—0,25
Terra Film .	0,55—0,60
Thermos...	—
Thürg. Uhren	0,55—0,60
Tiag......	0,50—0,60
Trier Walze.	—
Tuchsch Holz	1,00
Ufa.......	11,00—11,37
Ver.Eisenb.u. Maschinen.	0,42
Vera Film .	0,12—0,17
V.chem. Zeitz	4,75—5,00
Vogtl. & Sohn	3,25
Warenkred.B.	—
Wengolith ..	—
Werra-Werk.	— B
Westdeutsch. Industrieb.	— G
Westf. Bergb.	5.00
Winkel.Cogn.	1.37
Zeblend West	3,25—3,50